

## handfeste Metaphern

Material und ästhetische Handlung im kunsttherapeutischen Prozess



### Leitung



#### Thomas Staroszyński

Dipl.-Kunsttherap. (FH), geb. 1969, lebt in St. Gallen; mehrjährige Arbeit als Kunsttherapeut mit onkologischen Patient\*innen, bis 2018 Professur für Kunsttherapie an der HfWU Nürtingen-Geislingen, Kunstassistent für Menschen mit Wahrnehmungsstörungen, künstlerisch-therapeutische Projekte in Kooperation mit unterschiedlichen Institutionen, Lehr- und Referententätigkeit mit den Schwerpunkten: Kunsttherapie in der somatischen Medizin, Animationsfilm als kunsttherapeutisches Medium, kunsttherapeutische Arbeit im Projektsetting

Seminarort

Psychiatrische Dienste Aargau AG, Hauptgebäude, Festsaal (2. Etg.)

Seminardatum

31. August 2019  
13:30 bis 17 Uhr

<b>Inhalt</b>	<p>Im kunsttherapeutischen Prozess teilen sich Patient*innen über die Wahl des verwendeten Materials und ihren Umgang mit diesem ebenso mit, wie sie dies über die Inhalte ihrer Gestaltung tun. Da ein bestimmtes Material auch nur bestimmte Formen der Behandlung und Bearbeitung zulässt – während andere verhindert oder nur mit Schwierigkeiten und gegen Widerstände möglich sind – eröffnet jedes Material seine ihm eigenen Handlungsräume.</p> <p>Insbesondere wenn weniger vertraute Materialien angeboten werden, die neue und andersartige Überlegungen und Handlungen fordern, können sich diese Räume erweitern und eine Verschiebung der Schwerpunkte im Prozess möglich werden. Das Experimentieren, Spielen und explorative Handeln, welches sich dabei einstellt, kann zu einer wesentlichen Erfahrung für Patient*innen werden. Das angebotene Material kann in diesem Zusammenhang sowohl selbst konkreter Wirkstoff sein als auch ein metaphorisches Lebensmittel darstellen.</p>
<b>Ziel</b>	<p>Verschiedene Konzepte zu Material und Medium in der Kunsttherapie und die eigene Erfahrung im Handeln mit dem Material im Workshop ermöglichen ein vielschichtigeres und kritisches Verständnis der Symbolik von Material und Materialgebrauch zu entwickeln. Dieses bildet die Basis sowohl für eine differenziertere Prozessbeobachtung als auch für Interventionen über gezielte Materialangebote.</p>
<b>Zielgruppe</b>	<p>Klinische Kunsttherapeut*innen aller Fachrichtungen, selbständig erwerbende Kunsttherapeut*innen, Studierende ab dem vierten Semester und weitere interessierte Fachpersonen</p>
<b>Seminarkosten</b>	<p>CHF 30 bisher aktive NiK Mitglieder und PDAG Mitarbeitende, CHF 60 für GPK Mitglieder + Studierende, CHF 100 für Nichtmitglieder</p>
<b>Anmeldung Fragen</b>	<p><a href="#">Email</a> Frau Sandra Zumstein, Assistentin Leitung PFS PDAG Brigitta Bommer Tel 071 929 6415</p>
<b>Teilnehmerzahl</b>	<p>max. 20</p>
<b>Anmeldeschluss</b>	<p><b>30. Juni 2019</b></p>